

Bekommt die DLRG einen Neubau?

SCHARBEUTZ. Was passiert mit der Unterkunft der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) am Fuchsberg in Scharbeutz? Das haben Politiker und die Verwaltung der Gemeinde diskutiert. Auf Antrag der Fraktion FFB mit der FDP sollen die Planungen für eine Sanierung noch einmal hinterfragt werden. Nachdem die Retter erklärten, was sie brauchen, herrschte bei den Politikern Einigkeit, dass das Gebäude nicht mehr zeitgemäß ist. Was muss also getan werden, um die Situation zu verbessern?

KOSTENSCHÄTZUNG FÜR DEN NEUBAU FEHLT NOCH

Zunächst wollte die klamme Gemeinde die Unterkunft teilsa-

nieren. Doch die Fraktionen von FFB und FDP brachten einen Neubau ins Spiel. „Wir haben über eine Instandsetzung und über Neubau-Möglichkeiten gesprochen“, erklärt der Vorsitzende der sogenannten Konkretisierungsrunde Dieter Bähr (CDU). Damit jedoch das weitere Vorgehen besprochen werden kann, ist die Verwaltung beauftragt worden, einen groben Kostenplan für einen Neubau aufzustellen. Auch Möglichkeiten der Förderung sollen auf den Tisch kommen. „Es fehlt uns die Entscheidungsgrundlage“, erklärt Bähr den Schritt. Diese Kalkulation soll dem nächsten Tourismusausschuss im Bürgerhaus am Mittwoch, 19. August, vorgelegt werden. **BZ**



Die DLRG-Unterkunft am Fuchsberg in Scharbeutz soll saniert oder durch einen Neubau ersetzt werden. Foto: Beke Zill

Gemeinsam puzzeln für mehr Miteinander

TIMMENDORFER STRAND. Die Gemeindebücherei Timmendorfer Strand lädt in den Sommermonaten zu verschiedenen Mitmachaktionen rund um das Thema Demokratie ein. Ziel ist es, die Bücherei als sogenannten „Dritten Ort“ neben dem Zuhause und dem Arbeitsplatz zu stärken – als Treffpunkt, an dem Menschen miteinander ins Gespräch kommen, sich austauschen und gemeinsam aktiv werden können. Den Auftakt macht eine gemeinsame Puzzle-Aktion während der regulären Öffnungszeiten. Besucherinnen und Besucher sind eingeladen, montags und donnerstags von 14.30 bis 18 Uhr, dienstags und freitags von 10 bis 14 Uhr sowie mittwochs von 9 bis 14 Uhr gemeinsam an einem Puzzle zu arbeiten. Nach Angaben der Bücherei steht das Puzzeln dabei symbolisch für demokratische Werte:

Im Mittelpunkt stehen das gemeinsame Ziel, gegenseitige Rücksichtnahme, Fehlertoleranz und die Erkenntnis, dass unterschiedliche Stärken zum Gelingen beitragen. Mitmachen können alle – unabhängig von Alter oder Vorkenntnissen. Ergänzend präsentiert die Bücherei im Eingangsbereich eine Auswahl an Büchern und weiteren Medien zum Thema Demokratie. Zudem liegen Informationsmaterialien, unter anderem von der Bundeszentrale für politische Bildung, kostenlos zum Mitnehmen bereit. Im Laufe des Sommers sollen weitere Angebote folgen. Den Abschluss der Aktionsreihe bildet ein Gesprächskreis zum Thema Demokratie. Eigene Ideen für Aktionen sind ausdrücklich willkommen und können in der Gemeindebücherei eingebracht oder auf Wunsch auch selbst umgesetzt werden.

1800 PS **Das Original** **720 PS**

ROSELLYSTUNT
Fünf Performance Autos auf vier Rädern

www.stuntshow-roselly.de

Stunt & Action Show

Lübeck, Famila (Wesloe),
Wesloer Landstr. 50-70
So. 19.07.2026 um 11 Uhr

Sereetz, Famila, Sereetzer Feld 1
So. 26.07.2026 um 11 Uhr

**BEKANNT
„SUPERTALENT“**

Dauer je 90 – 120 min.
Kleine Gäste haben die Möglichkeit,
mit einem Monstertruck mitzufahren

Altfahrzeuge benötigt, Infos: 0178 2016672

Drahtesel
Fahrräder und mehr...

**Drahtesel ist für jeden da –
Fahrräder für die ganze Familie!**

Lübecker Straße 31 • 23611 Bad Schwartau • 0451 4812590 • drahtesel-fahrrad.de



Vor dem Herrenhaus von Gut Immenhof knabbert Pony Jasper am neuen Krimi von Karsten Duse. Die Idee zum Buch hatte der Autor bei einem Kurzurlaub in dem Luxushotel. Foto: Ann Christin Brücker/hfr

„Achtsam morden“-Autor schreibt Immenhof-Krimi

Karsten Duse lässt das Luxushotel am Kellersee zum Tatort werden – Buch erscheint am 29. Juli.

MALENTE. Achtsamkeit und brutale Morde: Wie das zusammenpasst, zeigt der Autor Karsten Duse in seiner Krimi-Reihe „Achtsam morden“. Verfilmt als Netflix-Serie, landete die erste Staffel in 66 Ländern in den Top Ten des Streaming-Dienstes. Aktuell läuft die zweite Staffel. Jetzt hat sich Karsten Duse, Rechtsanwalt, dem Gut Immenhof am Malenter Kellersee gewidmet: Dort spielt sein neuer Roman „Filmriss auf Immenhof – Trippel. Trappel. Tot“ mit der Kriminalpsychologin Sophia als Hauptfigur. Im LN-Interview spricht Karsten Duse über den Roman.

Herr Duse, ein Luxushotel wird zum Schauplatz eines Kriminalfalls – wie hat Gut Immenhof darauf reagiert?
Durchaus sehr positiv. Die schöne Atmosphäre des Gutes wird ja nicht beschädigt, im Gegenteil: Das Buch ist eine emotionale Verbeugung vor Gut Immenhof. Die Gespräche mit den Verantwortlichen von Gut Immenhof über das

Buch waren vielmehr so freundlich, dass daraus eine herzliche Zusammenarbeit entstanden ist.

Wann haben Sie das Gut Immenhof kennengelernt?
Ich kannte Immenhof vom Namen her, als Fantasie- und Sehnsuchtsort. Ich kannte die Filme, ich kannte den Namen Malente. Dann sagte eine Freundin auf Fehmarn, dass das gleich um die Ecke sei – und ich hatte einen „Was, das gibt es wirklich?“-Moment. Daraufhin habe ich in dem Hotel ein paar Tage gebucht.

Wie haben Sie Ihre Ankunft dort erlebt?
Ich habe mir vorher noch einmal den ersten Film angesehen. Als ich durch den Torbogen ging und auf dem Innenhof vom Immenhof stand, war es, als hätte ich ein altes Fotoalbum vor mir und würde dieses transparente Zwischenblatt zur Seite schlagen. Um auf einmal ganz klar in einer historischen Fantasiekulisse zu stehen.

Haben Sie von Anfang an vorgehabt, einen Krimi auf Immenhof spielen zu lassen?
Nein, der Aufenthalt war zunächst als Erholungsurlaub geplant. Aber kreative Ideen finden mich. Ich saß am Bootshaus, habe auf den Kellersee geschaut und gedacht: Was für ein friedlicher Ort. Was würde passieren, wenn dieser Sehnsuchtsort zum Tatort werden würde? Das Grundprinzip der „Achtsam morden“-Romane ist ja auch der Kontrast – zwischen der schwarzen Wolke des Verbrechens, an der die weiße Taube der Achtsamkeit vorbeifliegt, wodurch sie wesentlich besser zu sehen ist.

Und so hat in der Fiktion das Verbrechen auf Immenhof Einzug gehalten?
Ja. Ich bin schnell auf die Handlung gekommen, die in diesem Fall etwas mysteriöser ist, weil die Hauptperson Sophia gar nicht weiß, ob sie zur Mörderin geworden ist.

Welche Beziehung haben Sie zu Ostholstein?
Ich bin ein Küstenmensch und liebe diese Gegend. Als Kind habe ich häufiger Urlaub in Kellenhusen gemacht, mit allem Drum und Dran, inklusive Hansa-Park und Karl-May-Spielen in Bad Segeberg. In den vergangenen Jahren habe ich Fehmarn als meine Lieblingsinsel entdeckt, zu der ich auch literarisch einen besonderen Bezug habe: Die Idee zu „Achtsam morden“ ist mir dort gekommen, und die erste Lesung hatte ich im Café Liebevoll in Burg.

Werden Fans der Reihe „Achtsam morden“ im neuen Buch Vertrautes entdecken?
Wenn meine Bücher Pizzen wären, wäre es der gleiche liebevoll geknetete Teig mit anderen Zutaten darauf. Der Regisseur der Hörbuch-Aufnahme hat gesagt, dass Sophia für ihn wie eine Schwester von Björn Diemel – Hauptperson in „Achtsam morden“ – sei. Außerdem sind es meine Erzählweise, mein Humor

und mein Arbeiten mit Kontrasten. Nach fünf Romanen der Reihe „Achtsam morden“ war ich dankbar, ein Thema gefunden zu haben, das davon weggeht.

Sie halten nur sehr selten Lesungen – warum?
Lesungen sind bei mir die absolute Ausnahme, weil mich das Schreiben völlig ausfüllt. Ich habe gemerkt, dass ich einen zu eng getakteten Zeitplan habe, wenn ich dazu noch lese – und das wäre das Gegenteil von Achtsamkeit.

Reiten Sie selbst?
Nein. Ich mag Pferde sehr gern, es sind wunderbare Tiere. Doch sobald ich auf einem großen Pferd sitze, denke ich: Es kann doch nicht sein, dass ein Tier mit einer solchen Stärke meinen Anweisungen folgt.

„Filmriss auf Immenhof – Trippel. Trappel. Tot“ erscheint am 29. Juli im Heyne-Verlag für 24 Euro. **SAJ**

Gemeinden kämpfen gegen Windparks – Kasseedorf stimmt im Herbst ab

Bürgerentscheid im September – Bürgermeister betont: Windräder haben Vorteile für die Gemeinde – In Schönwalde wird derzeit ein Bürgerbegehren geprüft.

KASSEEDORF. Ein Hamburger Investor möchte sieben Windkraftanlagen in der Gemeinde Kasseedorf bauen. Um das zu verhindern, hatte sich eine Bürgerinitiative gegründet und ein Bürgerbegehren in die Wege geleitet. Jetzt steht fest: Es kommt zum Bürgerentscheid. Da die Kommunalpolitik an den Plänen festhält, müssen die Kasseedorfer über das Projekt abstimmen – am Sonntag, 13. September.

„Das ist ein demokratischer Vorgang. Wir werden sehen, woran wir sind“, sagt Bürgermeister Mario Bielarz (CDU). Er freut sich, dass das Amt Ostholstein-Mitte die Wahl durchführen könne und man dann ein Ergebnis habe. Er macht aber auch deutlich, dass für ihn das Bürgerbegehren im Vorfeld zu früh gekommen sei. Die Planungen hätten noch gar nicht richtig angefangen. Es hätten auch noch keine Betroffenen oder Akteure wie der Naturschutzbund Stellungnahmen abgegeben.

DIE VOR- UND NACHTEILE DES WINDPARKS

Die Einnahmen aus dem Windpark könne die Gemeinde gut gebrauchen, betont Bielarz. Das wäre eine einmalige Chance. So viel Geld könne Kasseedorf anders nicht generieren. Die Energiewende sei in vollem Gange, aber vor der Haustür wolle keiner die erneuerbaren Energien haben, sagt er.

Die Bürgerinitiative „Keine Windkraft im Herzen der Gemeinde Kasseedorf“ sieht hingegen den Arten- und Landschaftsschutz gefährdet. Die Potenzialfläche für den Windpark liege im Landschaftsschutzgebiet Bungsberg. Auch Schallemissionen und Schattenwurf werden von den Initiatoren angeführt.

„Wir haben als Bürgerinitiative Stellung bezogen und haben in den kommenden Wochen Zeit, die nächsten Schritte vorzubereiten“, erläutert BI-Mitstreiterin Regina Voß. Nach den Sommerferien würden sie mit dem

Wahlkampf beginnen, Flyer verteilen und Infostände organisieren. Bei der Gemeindegröße von Kasseedorf würde man schnell an den einzelnen Bürger herankommen, um die Beweggründe für den Einsatz gegen den Windpark zu erläutern.

Der Bürgerentscheid ist erfolgreich, wenn er von der Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen mit „Ja“ beantwortet wird. Dies muss aber mit einem Mindest-Quorum von 30 Prozent der rund 1220 Abstimmungsberechtigten über 16 Jahre geschehen. Ansonsten hat die Gemeindevertretung Kasseedorfs zu entscheiden, wie es mit dem Windpark weitergeht.

SCHÖNVALDE ÜBERGIBT LISTEN MIT UNTERSCHRIFTEN

In der Nachbargemeinde Schönwalde gibt es ebenfalls Streit um einen Windpark. Dabei handelt es sich um den Bau von drei Windkraftanlagen mit einer Höhe von rund 260 Metern. Dagegen kämpft auch dort eine



In der Gemeinde Kasseedorf kommt es zum Bürgerentscheid über den möglichen Bau von Windrädern. Symbolfoto: Sven Hoppe/dpa

Bürgerinitiative. Die Schutzgemeinschaft Bungsberg hat Ende Mai ein Bürgerbegehren gestartet und seither bei den Einwohnern in der Gemeinde Unterschriften gesammelt. Die Listen wurden kürzlich im Amt Ostholstein-Mitte überreicht.

„Wir haben 795 Unterschriften zusammenbekommen und sind ganz froh mit dem Ergebnis“, betont Klaus-Heinrich Peters von der Schutzgemein-

schaft. Die Zahl würde etwa 38 Prozent der Wahlberechtigten in der Gemeinde widerspiegeln. Von der Kommunalaufsicht werden die Unterlagen nun geprüft. Sollte das Bürgerbegehren zulässig sein, müsste die Gemeindevertretung entscheiden, ob die Pläne aufgegeben werden oder ebenfalls ein Bürgerentscheid folgt. „Wenn dieser kommt, sind wir vorbereitet“, sagt Peters. **MB**